



# Illmitzer

3. Jg.

November 1989

Nr. 5

## Pfarnachrichten

Liebe ILLMITZER!

### " Habt Mut zur Umkehr! "

Die Gedanken, welche ich am Sonntag, 17. Sept. 1989, im Zusammenhang des Evangeliums vom "Verlorenen Sohn" und dem "Barmherzigen Vater" in der Predigt gesagt habe, haben bei manchen Gläubigen mitleidiges Lächeln, Empörung und sogar Betroffenheit ausgelöst. Die einen finden den Vergleich als maßlose Übertreibung, andere entdeckten sich selbst in dem Gleichnis.

Ich bin mir bewußt, daß nicht alle Illmitzer in der Situation des VERLORENEN SOHNES stehen, was ihre materielle Not betrifft. Doch weiß ich auch um die echten Sorgen vieler in unserer Gemeinde. Gerade diesen möchte ich gerne einige Gedanken sagen, die ihnen eventuell helfen könnten.

Es ist keine Schande, arm zu sein bzw. zu jenen Menschen zu gehören, die in Not geraten sind. Da kann ich auf die Hl. Familie selbst verweisen. Sie gehörte von Anfang an zur armen Bevölkerung und geriet in echte Not, als sie vor Herodes fliehen mußte. Es gibt viele Ursachen, durch welche wir in Not geraten können. Die meisten von uns wird das Zusammentreffen mehrerer Faktoren getroffen haben: Folgen des Weinskandals, Preisverfall der Weinprodukte und die weltweite wirtschaftliche Entwicklung.

Manche von uns haben viel investiert, weil sie meinten, die positive wirtschaftliche Entwicklung hielte weiter an. Besondere Zeiten und Gegebenheiten verlangen ein kluges Verhalten in der Lebensweise. Ein bekanntes Sprichwort sagt: "Streck' Dich nach der Decke!" Das will konkret heißen, daß wir in diesen Zeiten unsere Lebensweise überprüfen und Mut haben müssen, manches zu verändern. Wenn es auch nicht möglich ist, dadurch unsere Not zu beheben, so fällt es uns vielleicht leichter diese durchzustehen. Ich lade alle Gläubigen guten Willens ein, so manches Übertriebene zu korrigieren.

Die ERSTKOMMUNIONFEIER ist ein großes und wichtiges Fest für jedes Kind und seine Familie. Doch Schönheit und Wert dieses Festes bestehen nicht darin, wieviel Geld wir es uns kosten lassen. Im Gegenteil, dadurch kann das Wesentliche zerstört werden in den Herzen der Kinder und vieler Erwachsener, welche dieses Fest mitfeiern. Es ist allmählich schon ein Ärgernis, welchen "Kleiderkult" wir bei den Erstkommunikanten betreiben. So mancher Tausender könnte für Sinnvolleres erspart bleiben. Ebenso gilt dies für die Geschenke! Ich überlege, ob wir nicht zu gemeinsamer liturgischer Bekleidung übergehen sollten, wie dies vielerorts schon geschieht.

Die FIRMUNG ist der zweite Anlaß, wo wir bewußt umkehren müssen. Nicht nur darum, um Geld zu sparen, sondern vor allem, weil unser Verhalten allmählich als sündhaft bezeichnet werden muß. Aus einem Sakrament, durch welches dem heranwachsenden jungen Menschen die Hilfe des Hl. Geistes erbeten und geschenkt werden sollte, wie auch in allen schon Gefirmten die Gaben des Hl. Geistes entfacht, haben wir ein "Wünsch' Dir was" - Fest gemacht. Der Firmling darf sich ein Geschenk wünschen, das der Firmpate zu erfüllen hat. Manchmal ist dies reine Prestigefrage des Paten. Dazu kommt die Garderobe und der darauf folgende kostspielige Unterhaltungsabend in den neuesten Diskos. Kann da der Hl. Geist noch mittun? Ist es nicht ein Hohn, was wir aus diesem Hl. Sakrament gemacht haben? Abgesehen davon, daß viele Eltern aus finanziellen Gründen Angst haben, daß ihr Sohn oder ihre Tochter könnte zum Paten oder zur Patin erwählt werden. Es ist höchste Zeit, daß wir unser Verhalten radikal ändern, sodaß es vor Gott bestehen kann.



Das gleiche gilt auch von der Trauung bzw. Hochzeit. Unlängst durfte ich in Wien eine Trauung halten: Ein junges Paar, beide haben wohlhabende Eltern, sie selbst einen guten Beruf. Doch das Brautgewand war schlicht und doch nicht weniger schön als jene sind, welche das Drei- und Mehrfache kosten.

Ein letztes darf ich noch anführen. Schon bei den Geburtstagsfeiern der Kinder fängt unser unkluges Verhalten an, das sich in all den vorher genannten Anlässen fortsetzt. Wir dürfen und sollen es feiern, doch wie wir es tun, das müssen wir stets bedenken.

Ich lade Euch alle ein, mit mir über diese Dinge nachzudenken. Wenn Ihr spürt, was gemeint ist, habt MUT zur UMKEHR! Fürchtet nicht jene, die Euch möglicherweise auf die Zunge nehmen und auslachen. Gott gebe es, daß Ihr es bald erleben könnt, daß Euch viele dankbar sind für den Mut, vor allem aber, daß Ihr Gottes Segen empfängt für Eure Umkehr.

Es grüßt und segnet Euch Euer Pfarrer

*Josef Hirsch*

## AUS DEM LEBEN DER PFARRE



Taufen

WEINHANDL Markus, Martenhofgasse 6

GARTNER Hannes, Sandgrube 13

GARTNER Christine, Feldgasse 33

In die ewige Heimat ging uns voraus: 22.Okt.: Tschida Otmar, Angergasse 8

## UNSERE JUBILARE

75 Jahre: Unger Maria, geb. 4.11., Seegasse 17

80 Jahre: Stipsitz Josef, geb. 18.11., Zickhöhe 22

Lackner Anna, geb. 19.11., Seegasse 8

Klein Elisabeth, geb. 29.11., Untere Hauptstraße 4

92 Jahre: Haider Theresia, geb. 20.11., Florianigasse 17

"Silberne Hochzeit"

Johann u. Adele PAPP, Ufergasse 8

16.Nov.1989

## TERMINIE

- \* Sonntag, 5.11.1989: MISSIONSSONNTAG - Missionsessen nach dem Hochamt im Pfarrheim.
- \* Freitag, 10.11.1989: MISSIONSVORTRAG mit Weihbischof Kuntner im Pfarrheim, 19 Uhr.
- \* Samstag, 11.11.1989: "MARTINI" - Landesfeiertag: Hl.Messe 8 Uhr, Abendm.: 18 Uhr 30  
Anlässlich dieses Feiertages findet in Eisenstadt im Kulturzentrum um 14 Uhr ein Festvortrag statt: "Der erneuerte Mensch im erneuerten Dorf", Referent: Mgr. Dr. W.FRIEDBERGER, Freising.
- \* Sonntag, 19.11.1989: F a m i l i e n m e s s e um 9 Uhr.
- \* Dienstag, 21.11.1989: "Geschichte des Judentums", Pfarrheim, 19 Uhr, Mag.A.Haider.
- \* Dienstag, 28.11.1989: "Beten mit der Bibel", Pfarrheim, 9 bis 16 Uhr, für alle Illmitzerinnen und die Frauen des Dekanates, Referentin: Mag. Anna Friedrich.





kfb

**WAHL DER PFARRLEITERIN  
DER KATH. FRAUENBEWEGUNG ILLMITZ**

Wahltermin: Sonntag, 19. November 1989 nach jeder  
Messe, einschließlich Segensandacht.

Wahllokal: Kirche

Zettel für ihre Stimmabgabe liegen bereit.

Organisatorisch leichter wäre es, wenn Sie schon zuhause die Namen und Adressen Ihrer Kandidatinnen aufschreiben würden. (Drei Vorschläge! Teilen Sie uns auch Wünsche, Anregungen, Ideen,... bezüglich der künftigen Arbeit in der kfb mit! Danke.)

Geht euren Weg gemeinsam,  
damit ihr Freund seid dem Fremden.

Geht euren Weg gemeinsam,  
damit ihr lernt voneinander.

Geht euren Weg gemeinsam,  
damit ihr Not leichter ertragt.

Geht euren Weg gemeinsam,  
damit ihr lacht mit den andern.

Geht euren Weg gemeinsam,  
damit ihr recht teilt das Glück.

Geht euren Weg gemeinsam,  
damit ihr zurückruft Verirrte.

Geht euren Weg gemeinsam,  
damit ihr findet euch selbst.

Geht euren Weg gemeinsam,  
damit alle kommen ans Ziel.

Paul Reding



## Liebe Frauen!

Am 19. November wird eine Neuwahl der Pfarrleiterin der Katholischen Frauenbewegung Illmitz stattfinden.

Die Kirche bedarf der ständigen Erneuerung, und das betrifft auch ihre Gliederungen. Kirche - Gemeinde - das sind wir alle. Wir sind miteinander unterwegs und dadurch mitverantwortlich für das, was in dieser Gemeinschaft geschieht.

Wir möchten daher nach mehr als fünfjähriger Tätigkeit dieses Amt der Leiterin und ihrer Helferinnen wieder zur Verfügung stellen.

### WAS WILL DIE KFB? - GRUNDSÄTZE DER KFB:

In der kfb wollen Frauen miteinander versuchen, ihr Leben im Geiste Jesu zu leben in der Familie, im Beruf, in der Kirche, in der Gesellschaft. Sie wollen versuchen, den Glauben, die Hoffnung, die Liebe zu leben, trotz so viel Glaubens-, Hoffnungs- und Lieblosigkeit um uns. Alles, was die Menschen bewegt, soll Widerhall finden, und sie sollen erfahren können, daß die Kirche nicht an ihren Sorgen vorbeilebt.

### KFB IN ILLMITZ

In unserer Gemeinde gibt es ca. 170 Mitglieder.

Als wir im März 1984 unsere Funktionsperiode begannen, war bereits gute Aufbauarbeit geleistet, an die wir anknüpfen konnten. Wir haben seit damals während der Wintermonate 14-tägig Bibelrunden angeboten, die gerne besucht wurden. Besinnliche Nachmittage für Pensionisten und Senioren, Faschingsfeiern und das Frauenkränzchen gehören bereits zur Tradition. Weihnachtswünsche an Kranke und Alleinstehende wurden alljährlich überbracht.

Weiters gestalteten wir Frauenmessen, Gebetsstunden und führten Sammlungen durch, z.B. Elisabeth-Tisch und Familienfasttag.

Auch die Reinigung der Kirche und bis vor kurzem auch des Pfarrheims wurde von uns durchgeführt.

Die kfb versteht sich aber auch als Bildungsgemeinschaft. Wir haben mehrere Vorträge angeboten und den Frauen die Möglichkeit gegeben, über interessante Themen informiert zu werden und darüber zu diskutieren.

### DANK UND BITTE

Es ist uns ein Bedürfnis, bei dieser Gelegenheit allen zu danken, die bei unserer Arbeit mitgeholfen haben: mit Rat und Tat, mit ihrem Gebet oder durch das Annehmen unserer Angebote.

Zugleich bitten wir, mit gleichem Einsatz, mit vielen neuen Ideen und mit Freude am Miteinander weiterzuarbeiten.

Liebe Frauen, wir laden Euch ein, dieses Anliegen ernstzunehmen. Wir laden Euch dazu ein, an dieser Wahl teilzunehmen und so Euer Interesse an der Arbeit der Katholischen Frauenbewegung und am Christsein in unserer Gemeinde zu zeigen.

Im Namen der kfb Illmitz dankt

Maria Bläcker